



Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at <http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content>.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

ZU WOLFRAM.

Lieder 4, 8. *Ulrich von Tûrheim Wilh.* 221^a dô im die wahter tât-
ten kunt daz diu wolken wæren grâ und daz der tac sine klâ
hete geslagen durch die naht.

7, 15. *Georg* 5849 der waltsinger dôene.

Parzival 1, 15. *Barlaam* 119, 5 ist dinen sinnen iht ze snel ze
merkenne diz bispiel.

1, 26. *Liutwin Adam und Eva* s. 1 wer kunde mich dà geroufen
dà mir gewuohs nie hâr? *der spiegel* 170, 36 wer in der hant
mich rouft, daz tuot mir doch niht wê.

86, 7. s. *Ulrich* 43 ich kunde sie geloben vil, wan daz ich ir
niht verkoufen wil. *von zwei kaufleuten* (altd. w. 1, 52) 495
welt ir verkoufen disen man, sô suochet ander koufman: ze
koufen in stêt niht min muot.

128, 30. *Ulrich vom Tûrlein Wilh.* s. 4^a *Casp. nach der Heidel-
berger hs.* 395 wie sin wisheit brâht von sünden diner hant-
getât den höchsten spân den heiden burt ie gewan; s. 180^d *der
Heidellb. hs.* swie uns doch gûrtet sippe spân. *Reiske Demo-
sthenes* 4 s. 46 dieses war der mindeste splitter, so zu sagen,
dieses scheites (*der verwandtschaft*).

185, 1. *von einem fahrenden schüler* (altd. w. 2, 52) 87 sô hânt
schuoler ein hûs, ze tûsent jâren wûrde ein mûs dar inne niht
gefreuwet.

238, 28. *Ulrich von Tûrheim Wilh.* 252^d daz der kiusche und
der frâz heten vil genuoc dà beide.

260, 6. *von einem fahrenden schüler* 203 sô ist min hemd
vol knoten gar, sô manegen tac hât niht daz jâr.

Titurel 80, 3. 4. *Molière Sganarelle ou le cocu imaginaire* 1, 2 enfin,
il n'est rien tel, madame, croyez-moi; que d'avoir un mari la
nuit auprès de soi, ne fût-ce que pour l'heur d'avoir qui vous
salue d'un Dieu vous soit en aide, alors qu'on éternue.

Wilhelm 33, 26. *Georg* 1555 Gamuretes zelt von Zazamanc wart
nie sô rehte schœne: dà mit ich ez niht hœne.

62, 27. *fastnachtspiele* s. 640 damit so tet ir sie gar wol zemen
und liess sich als die jungen fûgel emen, die weit auf ginen
und vil begern.

M. H.